Bündner Schulchronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **36 (1976-1977)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

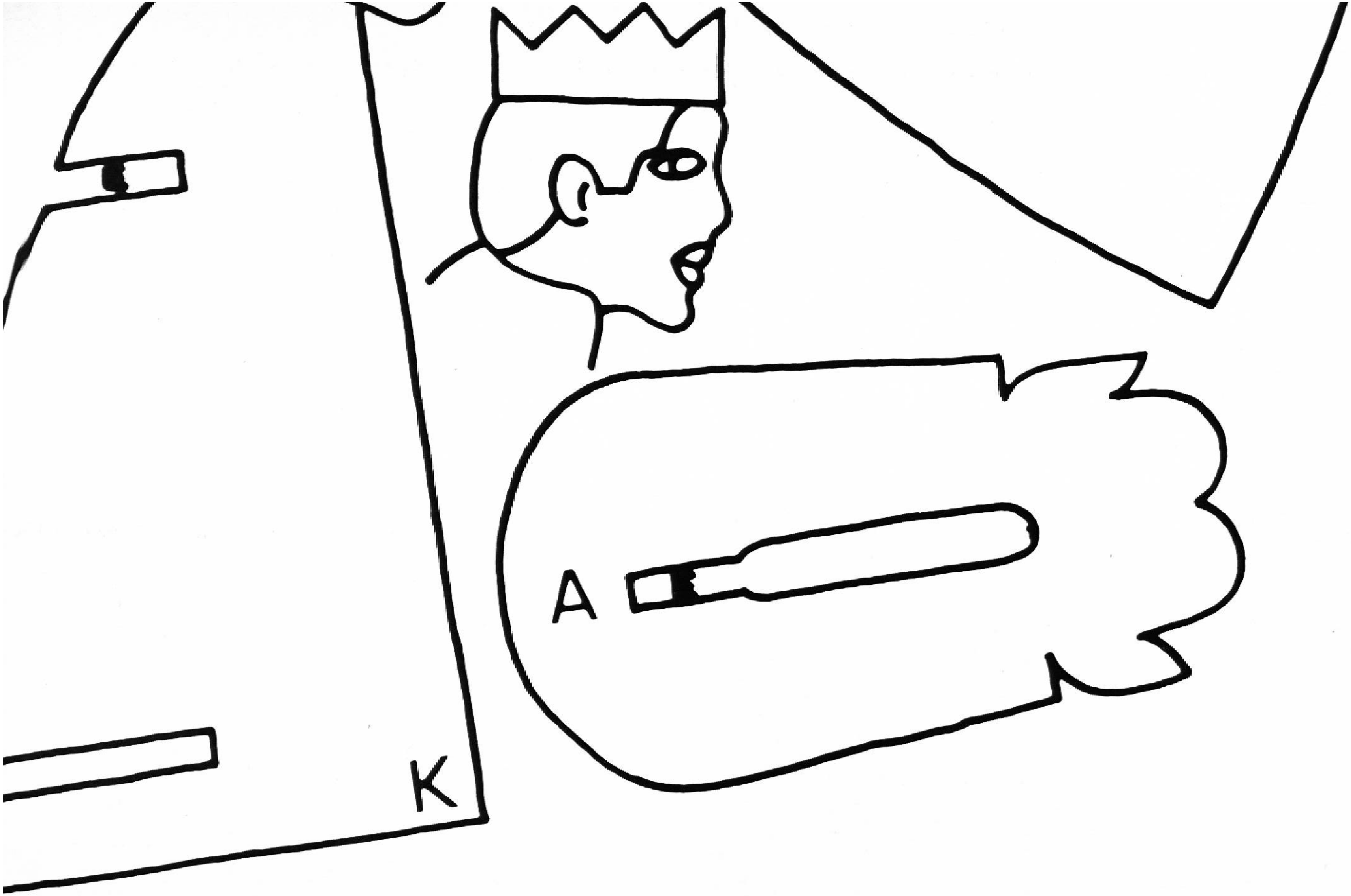
http://www.e-periodica.ch

Jon Huder-Castelberg, Ardez †

Am 12. Juli wurde Kollege Jon Huder-Castelberg unter überaus grossem Grabgeleite zu Grabe getragen. Kurz nach seinem 70. Geburtstag wurde er von seiner schweren, mit Geduld ertragenen Krankheit erlöst.

In Ardez, als Sohn eines Bergbauern, besuchte der Verstorbene die Primar- und Sekundarschule und absolvierte anschliessend das Lehrerseminar in Chur. Sein erstes Rüstzeug als Pädagoge holte sich Kollege Huder in Castrisch, wo er auch seine spätere Lebensgefährtin, Martina Castelberg, kennenlernte. Diese Ehe wurde mit vier Kindern, drei Knaben und einem Mädchen, gesegnet. Nach seiner anschliessenden siebenjährigen Tätigkeit in Sils Engadin wurde er im Jahre 1937 an die Sekundarschule nach Ardez gewählt. Mit gutem pädagogischem Geschick unterrichtete der Verstorbene hier in zwei und später in drei Sekundarklassen mehr als 20 Schüler. Es war seine besondere Begabung, das Praktische mit dem Nützlichen zu verbinden, so dass mancher seiner Zöglinge mit den nötigen Voraussetzungen ausgerüstet wurde, um anschliessend die Sekundarschule, die Mittelschule und später die Universität zu besuchen und seine Studien mit Erfolg abzuschliessen. In notdürftigen Handfertigkeitsräumen, mit wenig zur Verfügung stehendem Werkzeug, vermittelte er manchem späteren Handwerker die ersten Impulse für seinen Beruf.

Vom politischen Leben wurde der Verstorbene bis in seine letzten Jahre nicht erfasst. Umsomehr widmete er sich dem Kulturleben seiner Heimatgemeinde. Als Organist, Dirigent, Regisseur und 21 Jahre lang als Verwalter der Kreiskrankenkasse Ob Tasna war seine Freizeit mehr als ausgelastet.


A
K

Die unvergesslichen Theateraufführungen seiner Sekundarschule und der Dorfvereine, die weitherum bekannt und von zahlreichem Publikum aus der Talschaft besucht wurden, waren weitgehend das Verdienst seiner ausgezeichneten Regie.

Noch vor seiner Pensionierung stellte er sich dem Kreis Ob Tasna als Kreispräsident zur Verfügung. Mit seinen kurzen, überlegten und gut fundierten Voten verschaffte er sich in zahlreichen Kommissionen und im Gemeinderat Anerkennung und Ansehen. Nach seiner Pensionierung, als sich die ersten Symptome seiner Krankheit bereits bemerkbar machten, wurde ihm noch das Amt des Gemeindepräsidenten aufgebürdet, welches er bis kurz vor seinem Hinschied mit viel Umsicht verwaltete.

Sein arbeitsreiches Leben und sein vielseitiges Wirken für Gemeinde, Kreis und Bezirk wurde auch dementsprechend an seinem Todestag gewürdigt.

Leider war es ihm nicht vergönnt, den wohlverdienten Lebensabend mit seiner lieben Frau zu geniessen. Als seine Krankheit ihn zusehends niederdrückte, konnte sein letzter Wunsch noch erfüllt werden, seine letzten Tage daheim unter der hingebenden Pflege seiner treubesorgten Gattin zu verbringen und daheim zu sterben.

Lieber Kollege, ruhe in Frieden! Wir, Deine Kollegen und ehemaligen Schüler, werden Deiner ehrend gedenken.

J.C.

Dialog Jugendmagazin für politische Weiterbildung

Die Stiftung «Pro Dialog» gibt ein Jugendmagazin für politische Weiterbildung heraus. Dieses Magazin «Dialog» erscheint vierteljährlich und kann von den Schulen unentgeltlich bezogen werden (Adresse: Stiftung Pro Dialog, Hauptstrasse 24, Postfach 28, 9424 Rheineck SG).

Die Zeitschrift eignet sich für den staatsbürgerlichen Unterricht an Sekundar-, Mittel- und Berufsschulen. Die Kantonale Erziehungskommission empfiehlt die Verwendung dieses Jugendmagazins für politische Weiterbildung im Unterricht aller Schulen ab 2. Sekundarschule bzw. 14 Jahren.

Erziehungsdepartement
Graubünden